



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Operationelles Programm  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Förderperiode 2014 bis 2020

## **Bürgerinformation zum Durchführungsbericht für das Jahr 2022**

Erstellt auf der Grundlage des Durchführungsberichts für das Jahr 2022,  
der am 24. Mai 2023 vom Gemeinsamen Begleitausschuss genehmigt wurde.  
Stichtag für die Berichterstattung: 31. Dezember 2022

Verantwortlich für den Inhalt:

Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit  
Referat V 350 EFRE-Fondsverwaltung/-steuerung/-bescheinigung  
Johannes-Stelling-Str. 14  
19053 Schwerin

## 1. Überblick: Operationelles Programm des EFRE 2014 - 2020

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist neben dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) einer der drei Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds). Diese Fonds sind wichtige Instrumente der europäischen Strukturpolitik, mit denen die Europäische Union (EU) den Mitgliedsstaaten Fördermittel zur Erreichung von bestimmten Zielen bereitstellt.

Mecklenburg-Vorpommern erhält von 2014 bis 2020 aus dem EFRE Fördermittel in Höhe von rund 968 Millionen Euro. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung (20 %) können Vorhaben in einem Volumen von mehr als 1,2 Milliarden Euro unterstützt werden. Die Fördermittel müssen in einem Zeitraum von insgesamt zehn Jahren (bis Ende 2023) verausgabt werden.

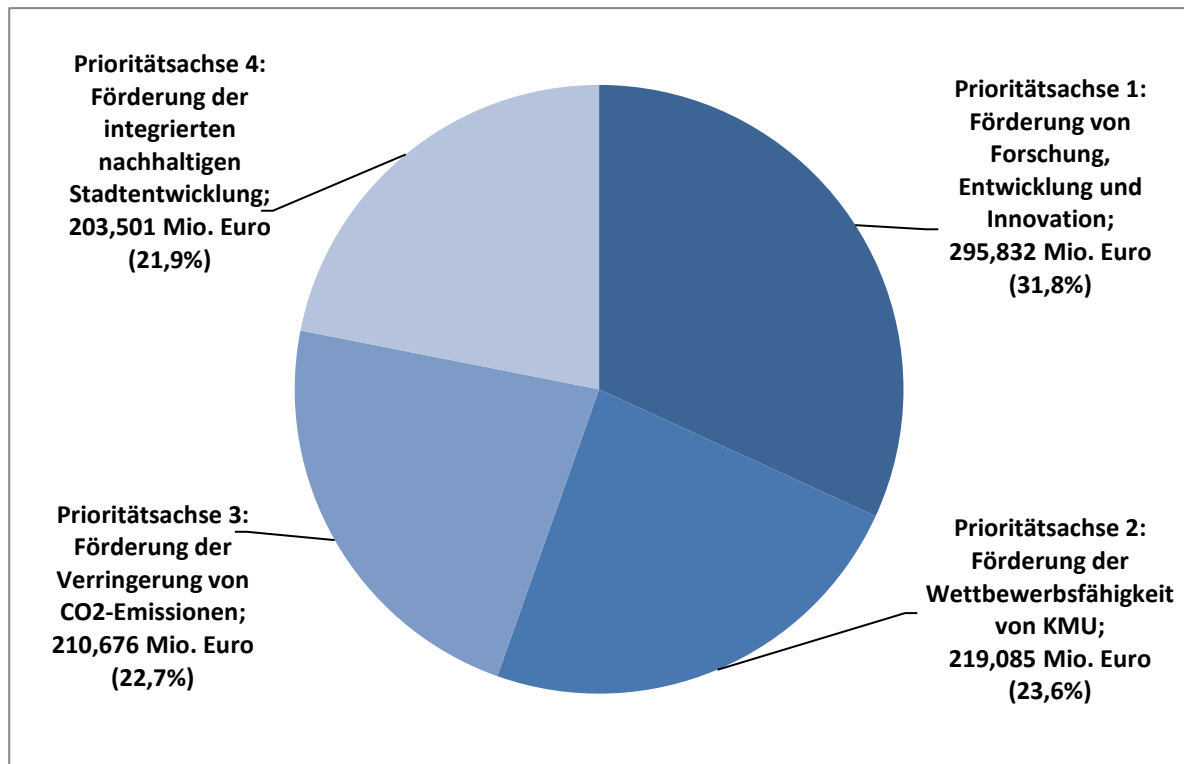
Die genaue Verwendung der Fördermittel aus dem EFRE wird in so genannten Operationellen Programmen festgelegt, auf die sich die Regionen der EU und die Europäische Kommission verständigen. In diesen werden die Ziele, die Entwicklungsstrategie und die Fördermaßnahmen der jeweiligen Region beschrieben. Das Operationelle Programm für den EFRE (OP EFRE) in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 8. April 2014 von der Landesregierung bei der Europäischen Kommission eingereicht und von dieser am 29. Oktober 2014 genehmigt. Zur Nachjustierung und Feinsteuerung der Umsetzung wurde eine erste Programmänderung von der Europäischen Kommission am 24. September 2018 genehmigt. Eine zweite Programmänderung, um die Belastungen für die nationalen öffentlichen Mittel im Zusammenhang mit der COVID 19 Krise zu mildern, wurde durch die Europäische Kommission am 7. September 2020 genehmigt. Eine dritte und letzte Programmänderung, mit der Anpassungen bei den Zielwerten für ausgewählte Outputindikatoren vorgenommen wurden, um den erreichten Stand der Programmdurchführung besser abzubilden, erfolgte zum 7. Dezember 2022. Die Änderungen sind in den nachfolgenden Daten berücksichtigt.

Das Operationelle Programm für den EFRE in Mecklenburg-Vorpommern gliedert sich in vier Prioritätsachsen, mit denen die Förderung auf spezifische Themen konzentriert wird. Diese Themen sind durch die Europäische Kommission vorgegeben, die einen Katalog von insgesamt elf thematischen Zielen definiert hat. Die konkrete Auswahl der thematischen Ziele für die Förderung, ihre finanzielle Gewichtung und Konkretisierung durch Fördermaßnahmen hat das Land Mecklenburg-Vorpommern vorgenommen. Dies ist im Operationellen Programm beschrieben. Mecklenburg-Vorpommern konzentriert seine EFRE-Mittel auf vier Prioritätsachsen:

- Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation,
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU),
- Förderung der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen,
- Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die finanzielle Bedeutung der vier Prioritätsachsen zeigt die umseitige Abbildung.

## Die Prioritätsachsen des Operationellen Programms des EFRE 2014-2020



Anmerkung: Ohne EFRE-Mittel für die Technische Hilfe.

## 2. Jährlicher Durchführungsbericht und Bürgerinformation

Mecklenburg-Vorpommern hat zu seiner EFRE-Förderung jährlich einen Durchführungsbericht zu erstellen und der Europäischen Kommission vorzulegen. Der Durchführungsbericht stellt die finanzielle und inhaltliche Umsetzung des EFRE dar und beschreibt die mit der Förderung erreichten Ergebnisse. Die Europäische Kommission fasst europaweit die Informationen aus den Jahresberichten zusammen und veröffentlicht sie auf ihrer „Open Data Platform“ unter <https://cohesiondata.ec.europa.eu>.

Da der Durchführungsbericht sehr technisch gehalten ist und primär aus einer Vielzahl von Tabellen besteht, wird ergänzend die vorliegende Bürgerinformation geliefert. Diese gibt die zentralen Inhalte des Durchführungsberichts kurz wieder. Der im Mai 2023 vorgelegte Durchführungsbericht und die Bürgerinformation beziehen sich auf die Umsetzung des Programms zum Stand 31. Dezember 2022.

## 3. Finanzieller und materieller Fortschritt des Programms

Insgesamt wurden bis Ende 2022 auf Programmebene 3.621 Projekte mit förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von bislang 1.698,05 Mio. Euro ausgewählt. Die Höhe der förderfähigen Gesamtausgaben, die von den Mittelempfängern bislang bei der EFRE-Verwaltungs-

behörde geltend gemacht wurden, beträgt 1.195,25 Mio. Euro. Damit liegt der Anteil der geltend gemachten förderfähigen Ausgaben an den insgesamt geplanten Finanzmitteln des Programms (die so genannte Auszahlungsquote) bei 98,8 %.

Eine Liste mit allen für die EFRE-Förderung ausgewählten Vorhaben findet sich auf dem Europaportal des Landes unter:

[http://www.europa-mv.de/foerderinstrumente/fonds\\_mv/efre/](http://www.europa-mv.de/foerderinstrumente/fonds_mv/efre/).

Die Durchführung des Programms ist im letzten Jahr weiter gut vorangekommen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Projekte um 147 weitere Förderfälle zugenommen. Die Auszahlungsquote ist um 13,5 Prozentpunkte angestiegen. Nach Prioritätsachsen differenziert und mit dem Fokus auf zentrale Ergebnisse lässt sich der Umsetzungsstand in Kürze wie folgt darstellen:

#### Prioritätsachse 1 – Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (PA 1):

- In der PA 1 wurden bislang insgesamt 831 Projekte für eine Förderung ausgewählt und Ausgaben in Höhe von 425,21 Mio. Euro bewilligt. Hierbei werden insgesamt 292 Unternehmen unterstützt (wobei die mögliche Mehrfachförderung von Unternehmen in dieser Zahl berücksichtigt ist). Bei den ausgewählten Vorhaben sind private Ausgaben von 180,96 Mio. Euro eingeplant.
- Für den Ausbau der anwendungsnahen Forschungs- und Innovationskapazitäten an öffentlichen Forschungseinrichtungen wurden 265 Projekte, überwiegend für die Beschaffung wissenschaftlicher Geräte, gefördert.
- Die Durchführung von unternehmerischen Forschungs- und Innovationsvorhaben, um letztlich neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren als Neuheit für das Unternehmen oder den Markt zu entwickeln bzw. einzuführen, wurde in 393 Fällen mit Zuschüssen gefördert. Dabei wurden in 282 Fällen einzelbetriebliche FuE-Vorhaben unterstützt, in 111 Fällen beteiligten sich Unternehmen mit Projekten an FuE-Verbundvorhaben.
- Darüber hinaus gewähren aktuell zwei Risikokapitalfonds offene und stille Beteiligungen an innovative Unternehmen. Ein Fonds ist bereits beendet und hat vollständig seine Mittel gebunden. Durch die Fonds wird der Zugang zu Eigen- und Fremdkapital verbessert. Damit wird ein zentrales Innovationshemmnis für Gründungen, junge Unternehmen sowie länger am Markt etablierte KMU beseitigt und zusätzliche Innovationsprozesse angestoßen. Insgesamt wurden bislang in den drei Fonds 116 Beteiligungsverträge eingegangen.
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen in der anwendungsnahen Forschung und Entwicklung wurde durch 115 Verbundvorhaben gefördert, an denen sich 21 verschiedene Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und 90 verschiedene Unternehmen beteiligen.

### Prioritätsachse 2 – Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU (PA 2):

- Im Rahmen der PA 2 wurden 1.862 Projekte gefördert, deren Bewilligungsvolumen sich auf insgesamt 620,65 Mio. Euro beläuft.
- Bei der Förderung zur Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU wurden für 206 einzelbetriebliche Investitionsprojekte Zuschüsse zugesagt. Aus dem KMU-Darlehensfonds wurden des Weiteren 44 Darlehen vergeben. Mit den mittels Zuschüssen und Darlehen geförderten Investitionsvorhaben sollen 1.146 Arbeitsplätze geschaffen und 5.340 gesichert werden. Dabei wurden 59 neue Unternehmen gefördert.
- Für die bedarfsorientierte Verbesserung der wirtschaftsnahen inklusive touristischen Infrastruktur wurden 114 Infrastrukturvorhaben bewilligt. Dabei geht es z.B. um die Erschließung, den Ausbau oder die verkehrsseitige Anbindung von Industrie- und Gewerbegebieten, um die Errichtung, Modernisierung und den Ausbau von Einrichtungen der beruflichen Bildung, um die Beseitigung von Industrie- und militärischen Altlasten oder um die Errichtung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen des Tourismus. Das Wachstum und die Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft wurden bislang durch 54 Projekte unterstützt. Zur Verbesserung der Markterschließung und -durchdringung von KMU wurde in 1.470 Fällen die Förderung der Teilnahme von KMU an Messen und Ausstellungen gefördert.

### Prioritätsachse 3 – Förderung der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (PA 3):

- Zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden in der PA 3 bislang 765 Projekte mit geplanten Kosten von 237,35 Mio. Euro bewilligt.
- Für die direkte Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Unternehmen und öffentlichen Infrastrukturen wurden 179 Vorhaben von Unternehmen und 359 Vorhaben von nicht-wirtschaftlich tätigen Organisationen Zuschüsse gewährt. Hier geht es insbesondere um Vorhaben zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Zusätzlich wurden bei der Förderung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden bislang 5 Projekte bewilligt. Die Vorhaben führen in der Summe zu einem (geschätzten) jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen von 60.452 Tonnen (gemessen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten).
- Für die Förderung des ÖPNV wurden 185 Projekte zugesagt. Begleitet werden hier Investitionen und Maßnahmen im Zusammenhang mit Vorhaben, die auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Attraktivität, der Barrierefreiheit, der Klimabilanz und der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet sind. An ÖPNV-Haltepunkten konnten hiermit 957 PKW-Stellplätze und 924 Fahrrad-Stellplätze geschaffen oder erneuert werden. In weiteren 85 Projekten werden Investitionen in den Neu- und Ausbau von Radwegen auf einer Länge von fast 225 km (nach Fertigstellung) gefördert.

#### Prioritätsachse 4 – Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung (PA 4):

- Für die integrierte nachhaltige Stadtentwicklung wurden unter Berücksichtigung von Antragsrücknahmen in vier Auswahlrunden insgesamt 102 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Im Jahr 2015 hatten die teilnahmeberechtigten 23 Ober- und Mittelzentren des Landes ihre integrierten Stadtentwicklungskonzepte aufgestellt bzw. überarbeitet, um geeignete Projekte zu identifizieren. Der erste Projektauftrag erfolgte Ende 2015. Seitdem haben drei weitere Projektaufträge stattgefunden, auf dessen Grundlage die Projekte ausgewählt wurden.
- Insgesamt wurden von den ausgewählten 102 Projekten 95 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten von 354,37 Mio. Euro bewilligt. Dabei zielen 20 Projekte auf die Verbesserung der dauerhaften Nutzung des kulturellen Erbes. Zehn städtebauliche Projekte sind auf die Erschließung stadtnaher und innerstädtischer Brachflächen, die Wohnumfeldgestaltung und Grünvernetzung gerichtet, daneben werden zehn umweltrelevante Verkehrsinfrastrukturprojekte gefördert. Weitere 55 Projekte dienen zur Verbesserung städtischer Infrastrukturen, darunter mehrere Schulbauvorhaben sowie zwölf Projekte zur Förderung von Kindertageseinrichtungen.

#### **4. Fazit und Ausblick**

Nach Überwindung der COVID-19-Krise und trotz des andauernden russischen Angriffskrieges in der Ukraine lässt sich die Programmumsetzung im Verlaufe des Jahres 2022 als gut bezeichnen. In allen Prioritätsachsen stieg die Bewilligungs- und Auszahlungsquote an und es wurden zahlreiche neue Projekte bewilligt. Unter den gegebenen Umständen wird davon ausgegangen, dass die mit dem EFRE-Programm gesetzten Ziele in der Summe bis zum Ende des Jahres 2023 erreicht werden können.